



Letterbox „Zum Kuckuck - die Vierte“

(ausgesetzt am 07. März 2009 durch NeuVoPi;

erneuert am 24.02.2013 – vielen Dank fürs Mitwandern an das Rudel

4Müllers, Rotti, Trio und 4 Pfoten, Chickenwings und WormserWanderWölfe)

- Ort:** Speyerbrunn im Elmsteiner Tal an der L 499
Start: Parkplatz an der Abzweigung nach Erlenbach neben dem Forellenweiher
Schwierigkeit: eher leicht
Gelände: eher leicht
(Länge: 12 km
Dauer: 4,0 Std. (ohne Pausen)
Karte: Topographische Karte (1:25.000)
Lambrecht (Pfalz) – Elmstein
Material: Kompass, Stift, evt. Taschenrechner, Logbuch, Stempel und Stempelkissen.
Einkehr: „Und hast du Hunger nach der Tour führt dich vom Parkeplatz links die Spur, mitten in den Ort hinein, im Waldschlüssel kannst du dann kehren ein.“
Historie: Die historischen Hintergründe stammen aus den Heimatschriften der Gemeinde Elmstein; Geschichte und Geschichten unserer Heimat; Herausgeber: Förderkreis Kirchenruine Appenthal e. V.)

Ab etwa 1735 finden sich Dokumente und Kirchenbücher die auf eine erste Ansiedelung im heutigen Speyerbrunn hinweisen. Die Siedlung wurde von Holzfäller, Köhler, Pottaschbrenner und Flößer gegründet. Frühere Erwähnungen des „Speyerbrunn“ aus den Jahren 1555 und 1664 lassen keine Rückschlüsse auf eine mögliche frühere Besiedlung zu.

Am südlichen Rande des Ortes entspringt die Speyerbach-Quelle. Der früher zur Gemeinde Wilgartswiesen gehörende Ortsbereich wurde 1976 in die Gemeinde Elmstein eingemeindet.

Clue: Begebe dich zur Kirche östlich des Parkplatzes und suche außerhalb des Geländes den Sandstein mit Inschrift (Ritterstein Nr. 121) an der südöstlichen Ecke des Anwesens (beim Schild der Spurensuche). Hier befand sich eine Holzriesel aus der Zeit der Holzflößerei. Sie wurde unter dem Freiherrn Ludwig Anton von Hacke



(1682 – 1752) angelegt. Über diese Holzriesel wurde das gefällte Holz an den flößbaren Speyerbach gebracht.

Die Inschrift des Steines beinhaltet einen Schreibfehler. Finde den falschen Buchstaben und wandle ihn in eine Zahl (a=1, b=2...) um. => **A** = ____

Die Kirche St. Wendelin und St. Hubertus wurde am 27.11.1932 durch Bischof Dr. Sebastian eingeweiht und steht seit 1997 unter Denkmalschutz. Sie ist ein einschiffiges kath. Gotteshaus mit 150 Sitz- und 100 Stehplätzen. Die Ausstattung ist wohlthuend einfach. Die gesamten Baukosten betragen 12.330,34 RM. Zu dieser Zeit verdiente ein Maurer 1,20 RM und ein Sack Zement kostete 1,20 RM.

Nun schaue dich rund um die Kirche etwas genauer um:

Stelle dich an die Mauer gegenüber des Haupteinganges und zähle die Steine die den Bogen vor dem Haupteingang bilden => **B** = ____

Vorher notiere die erste Ziffer des weißen Schildes neben der Treppe die dich zur Kirche führt => **C** = ____

Wie viele Ecken hat der obere Turm => **D** = ____

Wie ist die Hausnummer der Kirche => **E** = ____

Gehe nun zur Speyerbachquelle gegenüber vom Parkplatz. Auch hier findest du einen Ritterstein (Nr. 254) „Speyerbach Ursprung – Floßwoog mit Schleuse“.

Inmitten des Pfälzerwaldes, östlich der pfälzischen Hauptwasserscheide gelegen, befindet sich die Speyerbachquelle. Im angrenzenden Quellteich nimmt der Speyerbach den stärkeren Erlenbach auf. Dieser tritt ca. 5 km weiter südlich am Eschkopf im Husarenbrunnen zu Tage und gilt hydrologisch als die eigentliche Speyerbachquelle.



Wie viele Stufen führen hinab zum Wasser => **F** = ____

Vom Parkplatz aus geht es die blau-gelbe Markierung in südwestliche Richtung. Unterwegs kommst du an einem Stahlmast der Pfalzwerke AG vorbei. An diesem befindet sich auf der süd-west Seite ein Schild mit einer Rechenaufgabe: ____ - ____ = ____ => **G** = ____

Nach ca. 2 km begleitet kommst du an der Siedlung vorbei (andere Bachseite). Bei nächster Gelegenheit (Fahrweg über den Bach) laufe wenige m zu einem weiteren Ritterstein in Richtung des Ortes.

Hier wandle die Buchstaben des ersten Teilwortes in Zahlen um (z=1, y=2...).
____ und bilde daraus die Summe (> 50) => **H** = ____

Der Ortsteil Erlenbach liegt etwa 2 km von Speyerbrunn entfernt. In früheren Zeiten spielte der Platz als gemeinschaftlicher Triftplatz der Oberfrankenweide und Kurpfalz eine große Rolle. Am Ende des Erlenbachtals, ca. ¼ Std. vom Ort entfernt, befindet sich der Erlenbrunnen (Husarenbrunnen im Volksmund). Hält man sein Ohr an die Austrittsstelle des Wassers, so hört man im Berginnern ein wasserfallartiges Geräusch.

Prof. Dr. Häberle aus Heidelberg erklärte 1929 hierzu, dass es sich bei diesem Brunnen wohl um eine Spaltenquelle handle, die bei unserem zerklüfteten pfälzischen Buntsandstein öfter zu finden ist. Das in der Kluft oder Spalte sich sammelnde Wasser stürzt aus einem höheren Niveau zu seiner Austrittsstelle herab und verursacht das Geräusch.

Gehe zurück zur Brücke und folge dem Weg der dabei das Gewässer rechts und die bisherige Markierung links liegen lässt. Verlasse diesen eingeschlagenen Weg nicht und genieße nun einfach deine Wanderung durchs schöne Erlenbachtal. Bei der 2. Sandsteinbrücke kannst du auch eine Rast einlegen.

Wenn du in einer Rechtskehre an der Quelle des Erlenbaches, dem Husarenbrunnen, angekommen bist, halte Ausschau nach einer Bank. Hier zähle die waagerechten Hölzer, die du beim bequemen Sitzen berührst (Sitzfläche und Lehne) und notiere sie als Wert

$$\Rightarrow I = \underline{\quad}$$

Außerdem findest du noch eine Jahreszahl die als Quersumme dein Wert ist.

$$\Rightarrow J = \underline{\quad}$$

Der Husarenbrunnen ist der Ursprung des Erlenbaches. Er zählt zu den am besten erhaltenen Triftbächen des Pfälzerwaldes. Im Quellbereich und entlang des Erlenbaches finden sich zahlreiche der Namensgebenden Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*), eine Baumart der grund- und stauwasserbeeinflussten Standorte.

Da du vermutlich gerade so bequem sitzt, peile in Richtung J $\underline{\quad}$ °. Wenn du zum Wandern wieder bereit bist, laufe die von der Bank aus gepeilte Richtung weiter. Bald kommst du an ein auf dem Kopf stehenden Y an. Hier wähle den Weg in Richtung

$$I * J * (C - E) - J = \underline{\quad} * \underline{\quad} * (\underline{\quad} - \underline{\quad}) - \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$$

Nun gilt es wieder einige Zeit einfach zu laufen und dabei die Natur zu genießen. Lasse dabei alle Abzweige rechts und links liegen bis zu einer größeren Kreuzung mit Rettungspunkt. Das Schild hängt an einem abgestorbenen Baum.

Stelle dich in die Mitte der Kreuzung und wähle den Weg der in

$$H : J + E = \underline{\quad} : \underline{\quad} + \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ \text{ leicht nach oben führt. An der nächsten Kreuzung musst du in Richtung } A + B + G + H - I - (E + E) = \underline{\quad} + \underline{\quad} + \underline{\quad} + \underline{\quad} - \underline{\quad} - (\underline{\quad} + \underline{\quad}) = \underline{\quad}^\circ$$

zwischen zwei dicken Buchen hindurch dem Weg folgen bis zu einer Spitzkehre.

Setze dich auf das Steinsofa (Volker macht es dir vor) und peile in deine neue Richtung.

D : 2 * J = $\underline{\quad} : 2 * \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$ die du danach auch laufen möchtest. An der nächsten Kreuzung musst du in Richtung I * J = $\underline{\quad} * \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$. Bei der nächsten Gabelung rechts halten und am nächsten Abzweig B - E $\underline{\quad} - \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$. Bei der darauf folgenden Linkskurve folge dem breiten Weg. In der Rechtskurve nimm dann den Weg leicht bergauf.



